

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XI
Tabellenverzeichnis	XII
Abkürzungsverzeichnis	XIV
1. Einführung – Zu Forschungsmotivation, Zielsetzung und Kapitelaufbau der Arbeit	1
1.1. Allgemeiner Untersuchungshorizont und wissenschaftliche Zielsetzungen	4
1.2. Thematische Annäherung und Entfaltung zentraler Argumentationselemente.....	5
1.3. Warum Resilienz?	16
1.4. Warum Wissensregion?	17
1.5. Interdisziplinärer Syntheseprozess und Kapitelorganisation.....	19
2. Humangeografie, Wissensgesellschaft und Resilienz – Eine Positionsbestimmung.....	26
2.1. Wissen in der Humangeografie – Zu theoretischen Wendemanövern und der disziplingeschichtlichen Progression eines Forschungsgegenstandes	27
2.1.1. Wissen im Wandel – Cultural turn(s), Postmoderne und die neue Komplexität des Sozialen	28
2.1.2. Eine kulturtheoretische Wende der Wirtschaftsgeografie?	33
2.1.3. Der Wissensbegriff zwischen „Relationaler Revolution“ und „Knowledge Turn“ – Von ressourcenzentrierter Faktizität zu sozialkonstruktivistischer Weltdeutung?	36
2.1.4. Soziale Deutungsmuster – Analytischer Katalysator oder methodologische Bürde?	44
2.2. Raumbezogene Praxis in Zeiten globalisierter Wissensgesellschaft(en) – Perspektiven der neueren Stadt- und Regionalforschung	45
2.2.1. Wissensgesellschaft, Wissensarbeit und Wissensmanagementansätze	46
2.2.2. Die Wissensökonomie – Begriff, Konstitution und räumliche Kristallisationsformen	51
2.2.3. Relationaler Wissenstransfer und translokale Lernprozesse	54
2.2.4. Stadt- und Regionalentwicklung in Zeiten globaler Interdependenz.....	58

2.2.5.	Was ist eine Wissensregion? – Definitionsansätze und Entwicklungsmodelle	63
2.2.6.	Regionale Resilienzanalyse und Elemente wissensregionaler Konstitution.....	75
2.3.	Regionale Resilienz? – Interdisziplinäre Begriffsevolution, Anwendungsfelder und Perspektiven des wirtschaftsgeografischen Fachdiskurses.....	78
2.3.1.	Inhaltliche Expansion und thematische Diversifizierung	80
2.3.2.	Sozial-ökologische Resilienz	82
2.3.3.	Soziale und gesellschaftszentrierte Resilienz	83
2.3.4.	Urbane Resilienz	89
2.3.5.	Regionale Resilienz – Interdisziplinärer Erfolg und konzeptionelle Unschärfen.....	93
2.3.6.	Regionale Resilienz – Wettbewerbsfähigkeit, Nachhaltigkeit und lokale Ökonomie	99
2.3.7.	Regionale Resilienz – Methodische Öffnungstendenzen der Wirtschaftsgeografie?	107
2.3.8.	Regionale Resilienz – Konstruktivismus und der Einfluss menschlichen Handelns.....	113
2.3.9.	„Resilience Assessment“ und „Resilience Building“ im wissensregionalen Kontext.....	121
2.4.	Synthese I – Regionale Resilienz (re-)konstruiert.....	129
3.	Risiken, Ungewissheit, Nichtwissen – Strukturelle Charakteristika und Krisenhorizonte moderner Gesellschaftsformen aus systemtheoretischer Perspektive	143
3.1.	Schlüsselkomponenten der soziologischen Systemtheorie	145
3.1.1.	System/Umwelt, Autopoiesis, Selbstreferenz, Operation/Beobachtung	152
3.1.2.	Sinn, Sinndimensionen, Komplexität	158
3.1.3.	Kommunikation, Semantik, Risiko/Gefahr	161
3.1.4.	Zur interdisziplinären Anschlussfähigkeit der soziologischen Beobachtungstheorie.....	170
3.2.	Von der modernen „Krisis des Wissens“ – Risiken, Nichtwissen, Ungewissheit als Zustandsbeschreibungen von Welt- und Wissensgesellschaft	173
3.2.1.	Exterritorialisierung, Atopia und Weltgesellschaft	176
3.2.2.	Die „Krisis des Wissens“ in der dystopischen (Wissens-)Gesellschaft.....	180
3.2.3.	Organisation und Ungewissheitsabsorption	182
3.3.	Nichtwissen – Ein altes Problem als neuer Zankpfel der Wissenssoziologie?.....	184
3.3.1.	Kernpositionen des soziologischen Nichtwissensdiskurses	186
3.3.2.	Kontrastpunkte zwischen Systemtheorie und reflexiv-moderner Wissenssoziologie	189
3.3.3.	Klassifikationsansätze von Nichtwissen.....	193

3.4.	Synthese II – Systemtheoretische Ansätze als Intermediär von wirtschaftsgeografischer Resilienzforschung, Wissenssoziologie und Hermeneutik	197
4.	Zur Beobachtung gesellschaftlicher Wirklichkeitskonstruktion – Forschungsmethodologische Perspektiven zwischen Objektiver Hermeneutik und operativem Konstruktivismus	204
4.1.	Objektiv-hermeneutische Kerninhalte und wissenschaftlicher Entstehungskontext	204
4.2.	Kernprämissen und Zielsetzungen der Objektiven Hermeneutik	206
4.2.1.	Objektiv-hermeneutische Forschungslogik	208
4.2.2.	Objektives vs. subjektives Verstehen	210
4.3.	Was ist ein soziales Deutungsmuster?	213
4.3.1.	Konzeptionelle Modernisierungsversuche	215
4.3.2.	Die Deutungsmusteranalyse – Theoretische Perspektiven und hermeneutische Interpretationstechniken	217
4.3.3.	Was ist eine Sequenzanalyse?	220
4.4.	Methodologische und organisatorische Forschungslimitierungen	223
4.5.	Die Evolution der systemtheoretischen Forschungslandschaft – Beispiele zu konzeptionellen und methodologischen Öffnungstendenzen	227
4.6.	Wolfgang Ludwig Schneider – Zum Entwurf einer Hermeneutik sozialer Systeme.....	230
4.6.1.	Zur Kompatibilität theoretischer Fundamente von Systemtheorie und Objektiver Hermeneutik	231
4.6.2.	Hermeneutische Interpretation und funktionale Analyse – Gibt es ein Bindeglied?	234
4.6.3.	Zur hermeneutischen Rekonstruktion sozialer Beobachtungsschemata	236
4.6.4.	Erläuterung des forschungsstrategischen Ablaufplans	242
4.7.	Synthese III – Zur interdisziplinären Vermittlungsfunktion der Systemtheorie	243
5.	Die Euregio Maas-Rhein – Geschichte, Planungshorizonte und Zielvorstellungen einer grenzüberschreitenden Kultur- und Wissensregion	248
5.1.	Euregionale Zugehörigkeiten und die Vorteile geografischer Nähe	252

5.2.	Geschichte, interne Organisation und die Förderung territorialer Zusammenarbeit	254
5.3.	Einheit durch Vielfalt? Zum Einfluss kultureller Heterogenität	256
5.4.	Wirtschaft, Wissenschaft und Innovationskraft.....	257
5.5.	Regionale Entwicklungsprogramme – Euregionale 2008 und EMR 2020	258
5.6.	Die Euregio Maas-Rhein als Untersuchungsgebiet	260
6.	Methodik, Empirie und ihre forschungspraktische Rekapitulation.....	261
6.1.	Präzisierung und grafische Modellierung des Untersuchungshorizontes	261
6.2.	Zur Entwicklung des interpretativ-hermeneutischen Analysedesigns	267
6.2.1.	Das diskursive Interview – Selektionslogik, Befragungstechniken und Auswertungsstrategien	269
6.3.	Zu Organisation und Ablauf der empirischen Erhebungsphasen	277
6.3.1.	Untersuchungsplanung, Samplingstrategie und Rücklaufquoten	278
6.3.2.	Leitfadenkonstruktion, Pretest und die Integration zentraler Erkenntnisbereiche	284
6.3.3.	Forschung reflektiert – Erhebungsverlauf, Problemfelder und Qualitätssicherung.....	287
6.3.4.	Datenproduktion – Aufnahmetechnik, Transkription und Auswertungsstrategie	289
6.3.5.	Finale Erläuterung von Untersuchungslogik und Erkenntniszielen	290
7.	Ergebnispräsentation – Zur Aufschlüsselung und Kontrastierung resilienzsensitiver Beobachtungsstrukturen der Wissensregion Aachen/Euregio Maas-Rhein.....	294
7.1.	Zum Beobachtungskomplex „Wissens- und Weltgesellschaft“	296
7.1.1.	Bezugsproblem Krise	297
7.1.2.	Bezugsproblem Risiko	301
7.1.3.	Ungewissheit.....	304
7.1.4.	Nichtwissen	306
7.1.5.	Wissensgesellschaftlicher Transformationsdruck	308
7.2.	Zum Beobachtungskomplex „Wissensregionale Kontextfaktoren“.....	311
7.2.1.	Ökonomische Rahmenbedingungen und Krisenbetroffenheit.....	312

7.2.2.	Historischer Entwicklungspfad	316
7.2.3.	Kulturelle Prägung	318
7.2.4.	Regionale Identität und Kontext.....	319
7.2.5.	Regionalpolitische und wissensbezogene Steuerungsmechanismen	324
7.3.	Zum Beobachtungskomplex „Wissensregionale Funktionalität“	327
7.3.1.	Euregionaler Vernetzungsgrad	328
7.3.2.	Wissensregion Aachen/Euregio Maas-Rhein	331
7.3.3.	Organisationales und regionales Wissens-/Nichtwissensmanagement.....	334
7.3.4.	Organisationales und regionales Risikomanagement	339
7.3.5.	Regionale Entwicklungsprognose	343
7.4.	Zur idealtypischen Verdichtung wissensregionaler Beobachtungsmuster.....	347
8.	Ergebnisdiskussion: Wissensregionale Resilienz – Grenzüberschreitende Realität, gesellschaftlicher Anachronismus oder europäische Utopie?	351
8.1.	Empirische Reflexion	353
8.1.1.	Zu Inhalt und Dispersionsstruktur der musterbasierten Umweltbeobachtungstypen	355
8.1.2.	Kommunikative Anschlussfähigkeit und problemspezifische Beobachtungskonflikte.....	363
8.1.3.	Wissensregionale Kontextfaktoren und resilienz-sensitive Systemcharakteristika	377
8.1.4.	Zum Realisierungsstatus der „Wissensregion Aachen/Euregio Maas-Rhein“	385
8.2.	Theoretisch-konzeptionelle Reflexion.....	388
8.2.1.	Zur Leistungsfähigkeit einer Hermeneutik sozialer Systeme	389
8.2.2.	Beobachtungen zweiter Ordnung und regionale Entwicklungsdynamiken	391
8.2.3.	„Resilience Building“ in Grenzregionen – Ein Sonderfall?	393
8.2.4.	Quo vadis, Wissensregion?	394
8.3.	Methodologische Reflexion	395
8.3.1.	Zur Interaktion von diskursivem Interviewformat und Präsuppositionenanalyse	396
8.3.2.	Eine Frage der Ressourcen? – Forschungslimitierende Projekterfordernisse.....	397
8.3.3.	Interpretative Resilienzforschung – Eine Perspektive für die Wirtschaftsgeografie?	398
9.	Euregionale Entwicklungsimplicationen und strategische Handlungskorridore.....	401

Literaturverzeichnis	404
Anhänge.....	430
(A): Übersicht durchgeführter Interviews	430
(B): Diskursiver Interviewleitfaden (Gesamtversion aller Erhebungsphasen)	433